

Em 432

Das unvergeßliche Andenken

des weiland

Magnifici, Hochwürdigen und Hochgelahrten
Herrn,

S E R R S

**Johann Daniel
Silchmüllers,**

In die sieben und dreysig Jahre Hochverdienten
Superintendentis Primarii, wie auch Hochverordneten Assessoris
des Hochfürstlichen Consistorii und Hochansehnlichen Ephori des
Hochfürstlichen Lycei in Meiningen,

Welcher

nach dem Rathe Gottes den 6. Sept. 1759. im 77. Jahre Dero Alters
von dieser Welt abgefordert,

und den 5ten ejusd.

unter Höchst- und Hochansehnlicher Leichen-Begleitung
zur Gruft gebracht wurde,

denen Hochbetrübten Hinterlassenen

zu einiger Beruhigung gepriesen

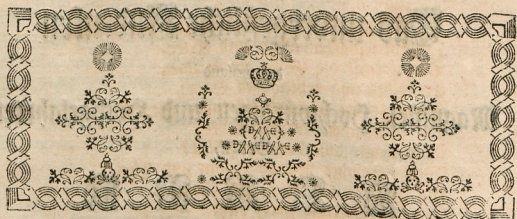
von

dem Magistrate der Residenz-Stadt Meiningen.

Meiningen,

Gedruckt bey J. G. Eshidemanns, F. C. Hofbuchdr. sel. hinterlassenen Witwe.

A 2



Das Gedächtniß der Gerechten bleibet im Segen.

Salomo.

Der Mann des Herrn, Den wir beklagen,
Beweint mit uns die werthe Stadt,
Um die Empfindung frey zu sagen,
Die Dessen Tod gewirket hat.
Er starb. Ihm müssen tausend Jähren
Ein Gränzenloses Lob gewähren,
Das sich Sein Name längst verdient;
Sauft ruht Sein Körper in der Erden,
Der niemals wird vergessen werden,
Weil der Gerechte ewig grünt.

In, ewig muß der Nachruhm blühen,
Wann Wissenschaft und Frömmigkeit
Und ein unsträfliches Bemühen
Sich Freudenvoll dem Nächsten weicht;
Dann wird nicht mit dem Sterbe-Küssen
Das Ungedenken weggerissen,
Auch nach dem Tod preist ihn der Ruhm;
Der Leib ruht in des Grabes Höhle,
Und Gott beruft die treue Seele
Zu sich in jenes Heiligthum.

Reißt schon die Ruhmbegier den Helden
Zu zweifelhaftem Blut und Krieg,
Damit einst die Geschichte melden,
Er sechte und erhielt den Sieg:
Er stüzt des Nachruhms innre Stärke
Die siegerischen Wunderwerke;
Wer wagte ausserdem das Blut?
Weit herrlicher prangt Ruhm und Ehre
Um Gottes Diener in der Sphäre,
Wo der Gerechte selig ruht.

Was kan zu größerm Ruhme dienen,
Als ein Gesandter Gottes seyn?
Sie prangen, wie ihr Haupt erschienen,
Und prägen Gottes Hobeit ein;
Ihr Amt erhebt der Menschheit Kräfte,
Denn sie vollziehen ein Geschäfte,
Das königlich und höher ist;
Ihr Eifer treibt den frechen Sünder
Zur frohen Zahl der Gottes-Kinder,
Wo jeder Guld und Heil genießt.

Vom Herrn sind sie zum Amt beschieden,
Um Wächter seines Volks zu seyn,
Und Gnade, neuen Schutz und Frieden
Dem, welcher will, zu prophezeihn;
Der lasterhaften Zahl hingegen
Die Straf-Gerichte vorzulegen,
Womit der Herr dem Sünder droht:
Erwählt nun, spricht der treue Diener,
Kommt und umfasset den Verführer,
Und sieht den Zorn, und Höll und Tod!

Mit welchem jauchzenden Entzücken
Sucht ein geweihter Seelen-Hier
Die Pracht und Hobeit auszudrücken,
Die einst bey Gott entstehen wird?
Zwar redet er mit Menschen-Zungen,
Doch durch Gebeth ist ihm gelungen,
Wie Stephanus himan zu sehn;
Schon schmeckt er selbst die Herrlichkeiten,
Zu welchem die, die tapfer streiten,
In himmlischer Verklärung gehn.

Seeliger! icht prangt dort oben
Dein von dem Herrn belobter Geist,
Wo Engel eine Gottheit loben,
Die ihrem Freund sich hold erweist;
Viel Seelen stehn im Feyer-Kleide,
Und mischen sich in Deine Freude,
Und juchzen in Jehovahs Stadt;
Dort findest Du das Heer der Frommen,
Das Christi Lehren angenommen,
Als sie Dein Mund verkündigt hat.

In dieser Stadt, wo viele Jahre
Dein Mund und Vorbild uns gelehrt,
Wird man den Namen aufbewahren,
Bis einst der Herr die Welt zerstört:
Hier werden Dich die Frommen nennen
Und ferner vor Gehorsam brechen,
Daß Heil und Segen auf sie fließt;
Die Frechen wird Dein Bild bewegen,
Sich nun die Warnung einzuprägen,
Die oft von Dir erschollen ist.

So bleibt der Segen des Gerechten
Ein unvergänglich Ehren-Maal,
Das weder Tod noch Zeiten schwächen.
Der Segen hemmt die Thränen-Zahl;
So heftig die Betrübten weinen:
So Ruhmvoll muß ein Lehrer scheinen,
Der ewiglich in Segen blüht.
Die Vorsicht sucht mit milden Händen
Die Thränen künft'ig abzuwenden,
Und ist zum Wohlthun nur bemüht.



78M 378

ULB Halle

003 076 938

3



Das unvergeßliche Andenken

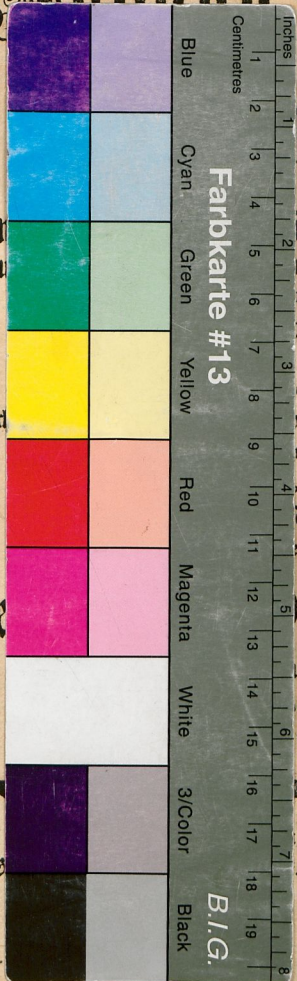
des weiland

Magnifici, Hochwürdigem und Hochgelahrten
Herrn,

S S R R S

Johann Daniel

müllers,



ig Jahre Hochverdienten
e auch Hochverordneten Assessoris
und Hochansehnlichen Ephori des
cei in Meiningen,

escher
t. 1759. im 77. Jahre Dero. Alters
t abgefordert,
sten ejusd.
ehnlicher Leichen-Begleitung
bracht wurde,

ten Hinterlassenen

abigung gepriesen
on
sidenz-Stadt Meiningen.



ingen,
S. Hofbuchdr. sel. hinterlassenen Witwe.

AK

